

Sport in Mössingen im Dritten Reich

Entscheidende Veränderungen kamen im Jahre 1933 auf die Sportbewegung im Ort zu. Das Verbot des Arbeiter-Turn- und Sportvereins und die Beschlagnahme der Turnhalle wurde von oben diktiert. Auch der Arbeiter-Radfahr-Verein hörte auf zu existieren. Die sportbegeisterte Jugend trat nun dem VfR bei.

Die außerordentliche Generalversammlung am 2. August 1933 im Lokal „Zur Krone“, deren einziger Tagesordnungspunkt die durchzuführende Neuordnung des Sports war, brachte in der Vereinsleitung keine Änderung, lediglich für den beruflich überlasteten Schriftführer Friedrich Schanz wurde Paul Gucker berufen, der auch das Amt des Pressewarts übernommen hatte.

Am 12. Mai 1934 wurde beschlossen, einer wiederholt an die Vereinsleitung gestellten Forderung

nachzugeben, innerhalb des Vereins wieder eine Turnabteilung zu gründen. In einer Versammlung am 4. Juni 1934 in der Langgaß-Schule, bei der der Bezirksführer der Deutschen Turnerschaft, Schäberle aus Derendingen, Bürgermeister Rühle und Rektor Haar anwesend waren, wurden die Möglichkeiten des Vereins hinsichtlich der Benutzung der Turnhalle nach der Bildung einer Turnabteilung geregelt. Freiwillig meldeten sich an diesem Abend 17 Personen zum Turnen an. Als Turnwart wurde Martin Schanz bestimmt, als dessen Stellvertreter Bernhard Krautter, der aber schon kurze Zeit später wieder den Posten des 1. Turnwarts übernahm.

Am 2. Juni 1935 wurde in Mössingen ein Jugendtag des Kreises Zollern durchgeführt. 200 Jugendliche zeigten hier unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Mössingen und Umgebung Leichtathletik, Gymnastik und Fußball. Es wurde ein Ortslauf durchgeführt, zu dem die Gemeinde-



Umzug zum 30-jährigen Jubiläum 1934 in der Bahnhofstraße

verwaltung einen wertvollen Wanderpreis stiftete, den Bürgermeister Rühle dem Sieger VfR Mössingen überreichen konnte.

Mit Abschluss des Geschäftsjahres konnte der Verein auf eine Anzahl schöner Erfolge hinweisen. Neben Fußball, Leichtathletik, Turnen für Männer und Frauen, richtete der Verein sein Augenmerk wieder mehr auf die Schüler- und Jugendbetreuung und die Breitenarbeit.

In der Generalversammlung am 1. März 1936 im „Löwen“, dem neuen Lokal des Vereins, wurde der Vereinsleitung das Vertrauen für ein weiteres Jahr ausgesprochen. Den Posten des Kassiers übernahm Flaschner Georg Wagner, den des Jugendleiters Heinrich Diether.

Nach einem weiteren Jahr intensiver Arbeit konnte sich der Verein weitere Erfolge auf allen sportlichen Gebieten an seine Fahnen heften und unter den Steinlachvereinen wieder eine führende Rolle einnehmen.

Der langjährige Vorstand des Vereins, Ludwig Sautter, schied bei der folgenden Generalversammlung am 13. Februar 1937 wegen beruflicher Überlastung aus. Den Posten des 1. Vorsitzenden übernahm Carl Rupp, 2. Vorsitzender wurde Albert Preisendanz, Schriftführer Paul Gucker, Kassier Georg Wagner, Spielleiter Henes, Turnwart Georg Wagner II. Für seine langjährigen Verdienste um die Belange des Vereins wurde Ludwig Sautter zum Ehrenvorstand ernannt.

Seit 1933 hatte der Verein seine Jugendlichen per „Appell“ zum Eintritt in die Hitlerjugend (HJ) aufgefordert – eine unverbindliche Aufforderung, die so interpretiert werden kann, dass man sich die dominierende Position zur „tradierten Organisation der Jugend“ nicht streitig machen lassen wollte. Erst im Jahre 1937 erfolgte die Zwangseingliederung der Vereinsjugend in die Hitlerjugend. Viele Vereine in Deutschland hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits freiwillig untergeordnet. Die Treffen fanden in der Turnhalle statt, was als Entgegenkommen der ursprünglichen Hitlerjugend gesehen werden konnte.

Ein Zeitzeuge erinnert sich:

„In der HJ damals war ich fast der Jüngste, wir haben immer so Spiele gemacht, da saßen wir zu dritt einander auf den Schultern. Ich war immer ganz oben drauf. Und dann hat man versucht, die andere Gruppe umzuwerfen, da lagen immer ziemlich schnell alle da. Und dann

Zumindest an die Uniform hatte dieser Zeitzeuge noch gute Erinnerungen:

„Die älteren in der HJ hatten alle eine Uniform. Eine schwarze Hose war das, ein braunes Hemd, ein Gürtel mit einer Schnalle vorne dran. Da stand eine Losung drauf und in der Mitte war ein Hakenkreuz. Ich stand auch schon auf der Liste für eine Uniform, mich hatten sie schon vermessen. Aber für mich hat's nicht mehr gereicht, da

Nach den Anordnungen des Deutschen Reichsbundes durfte in der Folgezeit nur noch der 1. Vorstand des Vereins gewählt werden, der dann seine Mitarbeiter bestimmen musste. So wurden nach und nach der Sport und seine Vereine von den nationalsozialistischen Machthabern vereinnahmt. Am 23. Januar 1938 übernahm Ernst Henes den Vorsitz des Vereins, in dem er schon seit 1930 als Spielleiter tätig war. 2. Vorsitzender wurde Albert Preisendanz, Kassier Georg Wagner, Schriftführer Heinrich Diether und Spielleiter Karl Böhm. Da sich die finanziellen Verhältnisse des Vereins gebessert hatten, wurde beschlossen, sich an den Fahrtkosten zu beteiligen, um die Spieler finanziell zu entlasten. Der alte Turnergeist lebte aber immer noch weiter, die Turnerei wurde weiterhin eifrig ausgeübt. So war es folgerichtig, dass im September 1938 in Mössingen ein Fest der Leibesübungen durchgeführt wurde. Dabei sah man die erfolgreiche Steinlachriege mit den beiden Mössingern Fritz Haap und Karl Böhm, die unter Leitung von Otto Visel auf dem Deutschen Turnfest in Breslau sehr gut abge-



Die Fußballmannschaft des VfR Mössingen 1937: Hintere Reihe von links: Albert Preisendanz, Karl Boll, Georg Maier, Georg Speidel, Adolf Vogt, Wilhelm Krautter, Ernst Henes. Mittlere Reihe von links: Gottlieb Haap, Richard Boll, Gotthilf Zimmermann. Vordere Reihe von links: Georg Wagner, Karl Vogt, Wilhelm Boll

schnitten hatte. Bei diesem Fest sah man Männer, Jugendliche und Frauen in buntem Wechsel bei ihren Übungen, die Gesundheit, Kraft, Schwung und Anmut ausstrahlten.

Trotz der finanziellen Prosperität und der sportlichen Erfolge wurde auch der VfR in den Strudel des Zweiten Weltkriegs gerissen. Die 8. Jahreshauptversammlung des VfR Mössingen am 10. März 1940 war bereits vom Krieg überschattet. Viele aktive und passive Mitglieder standen schon im Feld und der Sportbetrieb trat mehr und mehr in den Hintergrund. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 28. März 1940 wurde das Ende des Spielbetriebes im Fußball beschlossen: „Da fast alle Spieler der 1. Mannschaft mit dem 4. April zum Wehrdienst einberufen sind, sind die Spiele dieser Mannschaft bis auf Weiteres, oder besser bis zum glücklichen Siege eingestellt.“ Unter den Einberufenen befand sich auch der damalige Vereins-Vorsitzende Ernst Henes.

Der Turnbetrieb der Jugend wurde zunächst noch

aufrecht erhalten, „die Führung der Fußballspieler übernimmt Jungkamerad Baur in Verbindung mit HJ“. An dieser Stelle enden die Aufzeichnungen im Protokollbuch des VfR.

45 Mössinger Sportler ließen ihr Leben im Zweiten Weltkrieg.